



# Diana direkt

## NACHRICHTEN & EREIGNISSE, DIE UNS DIREKT BETREFFEN

### Badespaß an Münchner Seen

Diana Stachowitz will Wasserqualität erhalten

**Wen lockt es nicht, an einem sonnigen Sommertag an den See zu fahren? Der Münchner Norden ist dafür eine ideale und idyllische Seenplatte Mit dem Lerchenauer-, Feldmochinger- und dem Langwieder See, mit dem Fasanerie-, Luß- und Regattasee. Hier wird geschwommen, gegrillt, gepaddelt und gefaulenzt. Paradiese für Familien.**

**D**iese Münchner Seen haben für die Familien einen schönen und kostenlosen Erholungs- und Freizeitwert. Zum ungetrübten Badevergnügen gehört natürlich

witz zusätzliche Maßnahmen. Sie appelliert an die Behörden, sich mehr für die Wasserqualität der Seen zu engagieren: „Die Badeseen im Münchner Norden sind im Sommer das Freizeit- und Erholungsziel vieler Münchner schlechthin. Da müssen sich die alle Besucher auf die Wasserqualität verlassen können. Eine innovative Maßnahme wäre zum Beispiel eine Wassermwälzpumpe für künstliche Baggerseen, wie sie im neuen Riemer See installiert wurde.“

Denn die Münchner wissen: Ihre Badeseen bieten ihnen mehr Lebensqualität und machen München reizvoller. Und es lohnt sich, darin zu investieren.

Stephanie Salzhuber



Idyll mit hoher Wasserqualität: der Feldmochinger See

eine einwandfreie Wasserqualität. Deshalb lässt das städtische Referat für Gesundheit und Umwelt von Mai bis September regelmäßig Wasserproben mikrobiologisch untersuchen. Das erfreuliche Ergebnis: Auch in diesem Sommer sind die Werte bis jetzt optimal. Dabei kommt es ab und an vor, dass beim ein oder anderen See der Leitwert geringfügig überschritten wird. Das liegt an den Wasservögeln, aber auch an Grillresten.

Viele der Münchner Seen sind künstlich angelegte Baggerseen, die vom Grundwasser gespeist werden. Sie haben also häufig keinen natürlichen Zu- oder Ablauf wie etwa einen Bach. Für die Sicherung der Wasserqualität kann jeder Besucher einen Beitrag leisten: Wasservögel dürfen nicht gefüttert werden, die Hinterlassenschaft des eigenen Hundes ist zu entsorgen und die Grillzonen müssen sauber gehalten werden. Das reicht manchmal nicht aus. Deshalb fordert die SPD-Landtagsabgeordnete Diana Stacho-

#### Langwieder See

Badebus vom Bahnhof Pasing  
Öffentliche Grillplätze sind ausgewiesen

#### Birkensee

Badebus ab 24 Grad Lufttemperatur  
Grillen nicht möglich

#### Lußsee

Badebus vom Bahnhof Pasing, Grillen auf ausgewiesener Fläche, Beachvolleyballfelder

#### Lerchenauer See

Bus 81 und 83 Haltestelle Lerchenauer See  
Am Ost- und Südufer öffentliche Grillplätze

#### Feldmochinger See

Bus 172 von den Bahnhöfen Moosach und Feldmoching, Haltestelle Feldmochinger See, noch bis 3. Oktober, Grillen entlang des Westufers, FKK Areale

#### Fasanerie See

S-Bahnlinie 1, Haltestelle Fasanerie, 5 Gehminuten  
Grillen am Westufer, ausgewiesene Hundewiese, Angeln erlaubt

### Zwischenruf!

Kinder brauchen Zeit für Bildung!

Liebe Münchnerinnen,  
liebe Münchner,

wer in seinem Job „up to date“ sein will, der muss sich weiterbilden, lebenslang lernen. Dafür brauchen wir Zeit. Zeit, die von der Arbeits- oder Freizeit abgeht.

Und unsere Kinder? Die Schule wird immer mehr dahin verändert, möglichst schnell viel Wissen einzutrichtern. Aus Zeitmangel bleibt die so wichtige Vermittlung von Hintergründen oft auf der Strecke. Das ärgert Lehrkräfte und Eltern.

Das achtjährige Gymnasium ist hier der traurige Höhepunkt. Die Lehrpläne sind zwar etwas abgespeckt, die Kinder müssen trotzdem ganztags büffeln. Es bleibt kaum Zeit für Hobbys und Sport. Die Vereine melden das Fernbleiben der Kinder.

Wir müssen den Mut haben, Fehler zu korrigieren. Ich will, dass Kinder Zeit haben für Bildung, Zusammenhänge erkennen lernen, Schule Spaß bereitet.

**Ich will ein neues neunjähriges Gymnasium, gestaltet nach den Bedürfnissen der Kinder. Mit Lern-, Ruhe- und Bewegungsphasen. Mit der Einbindung von Vereinen in den Ganztagssschultag. Helfen Sie mit!**



## Eintauchen in die Landespolitik

### Mein Praktikum bei der Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz

Das Abitur in der Tasche, den Zivildienst gut überstanden, und der Studiumsbeginn rückt unaufhaltsam näher... Sollte ich für die verbleibenden Wochen einfach nur so am See liegen und relaxen? Dazu bin ich nicht der Richtige, ich will Neues kennen lernen. Also habe ich mich für den Sommer als Praktikant bei Diana Stachowitz beworben.

Seit Anfang Mai nutze ich also die Chance, für vier Monate in eine ganz spezielle Berufswelt einzutauchen – die (Landes-)Politik. Dabei sammle ich nicht nur wertvolle Erfahrungen für mein Studium, sondern auch für mein Berufsleben.

tuelles Projekt ist die komplette Überarbeitung des Internetauftritts von Diana Stachowitz. Die fertige Website finden Sie ab Anfang September wie gewohnt unter [www.diana-stachowitz.de](http://www.diana-stachowitz.de).

Während der Fraktions-, Arbeitskreis-,

che Vielfalt an Meinungen, die sich zumeist herzlich unähnlich sind. Kommunikation ist eines der wichtigsten Werkzeuge in der Politik. Durch Diana Stachowitz habe ich professionell gelernt, wie erfolgreiche Kommunikation in den unterschiedlichen Bereichen aussieht.

Politiker zu sein, ist mit Sicherheit anstrengend und zeitaufwändig, aber es ist ein abwechslungsreicher und spannender Beruf. Schließlich geht es darum, sich mit Herzblut für andere Menschen einzusetzen und das Beste für die Bürger im Land und den Wahlkreis zu erreichen.

Simon Rupprecht



Bei Diana Stachowitz lernen, wie Kommunikation zwischen Politikern und Bürgern offen und erfolgreich sein kann

Recherche und Organisation sind zwei wichtige Säulen meines Praktikums. Ich arbeite an einem Langzeitplan mit, der das Interesse junger Menschen in Politik und Gesellschaft erhöhen soll. Mein ak-

Ausschuss- und Plenarsitzungen, der dritten Säule meines Praktikums, konnte ich Demokratie unter einem neuen Gesichtspunkt erleben. Auch die Abgeordneten pflegen eine bunte und schier unermesslich-

## Das Büro: Ansprechstelle für alle Bürger

Das Büro der Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz hat erfolgreich seine Arbeit aufgenommen und ist Ansprechstelle für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die Mitarbeiterinnen Elke Malura und Julia Schönfeld-Knor managen zudem die Organisation und unterstützen die Ausschussarbeit von Diana Stachowitz. Bei sozialpolitischen Themen sorgt der Student Benjamin Schönfeld für wissenschaftliche Zuarbeit, in der Öffentlichkeitsarbeit die Studentin Stephanie Salzhuber. Zudem beschäftigt Diana Stachowitz immer Praktikanten, die so einen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten erhalten, derzeit Simon Rupprecht.

Sie erreichen das Büro von Montag bis Donnerstag zwischen 9.00 und 16.00 Uhr sowie am Freitag zwischen 9.00 und 14.00 Uhr unter der Telefonnummer (089) 4126 2729. Gerne können Sie, nach telefonischer Anmeldung, auch persönlich in die Ismaninger Straße 7 kommen. Post senden Sie bitte an: Diana Stachowitz, MdL | Maximilianum | 81627 München



Freundlich, kompetent und gut gelaunt: das Team von Diana Stachowitz (stehend von links: Stephanie Salzhuber, Julia Schönfeld-Knor, Simon Rupprecht; sitzend: Elke Malura)

## Termine direkt

**Herbstrauschen – Kultur im Münchner Norden**  
Mit **Maria Peschek** – Benefizabend zu Gunsten des Waisenhauses München

Freitag, 23. Oktober 2009, 18.45 Uhr  
Alter Wirt Moosach,  
Dachauer Straße 274  
Karten ab 24. September unter  
(089) 4126 2729

### Bürgersprechstunden

Freitag, 9. Oktober 2009,  
16.00 bis 17.30 Uhr  
AWO Laim, Kiem-Pauli-Weg, 22,  
80686 München

Freitag, 16. Oktober 2009,  
16.00 bis 17.30 Uhr  
AWO Hasenberg, Stösserstraße 14,  
80933 München

Freitag, 23. Oktober 2009,  
16.00 bis 17.30 Uhr  
AWO Moosach, Gubestraße 5,  
80992 München

Freitag, 30. Oktober 2009,  
16.00 bis 17.30 Uhr  
AWO Neuhausen,  
Nymphenburger Straße 171,  
80634 München

Bitte melden Sie sich telefonisch im Büro von Diana Stachowitz – Telefon (089) 4126 2729 – an, um Wartezeiten zu vermeiden.

# München wird Vorreiter beim Öko-Strom

von Alexander Reissl, Fraktionsvorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Auf Initiative des rot-grünen Bündnisses hat der Stadtrat die Stadtwerke München (SWM) beauftragt, die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen bis zum Jahr 2020 auf 20% des Verbrauchs zu steigern.

Jetzt wird das Ziel noch höher gesteckt: Bis 2015 sollen alle Privathaushalte und bis 2025 alle Privat- und Geschäftskunden zu 100% mit Öko-Strom versorgt werden.

Die SWM haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie selbst ehrgeizige Ziele noch erheblich übertreffen können. Sie streben ein Portfolio aus erneuerbaren Energien, also Wind, Wasser, Geothermie, Solarthermie, Photovoltaik sowie biogene Energieträger an und haben bereits viele Projekte bzw. Beteiligungen auf den Weg gebracht. In Sauerlach errichten die SWM ein Kraftwerk zur Stromgewinnung aus heißem Wasser in fast 3.000 Meter Tiefe. Mit Green City wird in der Isar das Praterkraftwerk gebaut.

In Lauingen wurde eine große Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Betrieb ge-



nommen. Ende 2008 wurden 24,9% an einem 400 MW Offshore-Windpark in der Nordsee erworben. Die SWM investieren in das zukunftsweisende Parabolrinnen-Solkraftwerk Andasol 3 in Südspanien. Fünf Windparks mit einer Leistung von 50 MW wurden kürzlich erworben. Ökologisch und zukunftsfähig - typisch für das SPD-geführte München.

**Neu:**  
[www.diana-stachowitz.de](http://www.diana-stachowitz.de)

Surfen Sie im Internet bei Diana Stachowitz vorbei!

Bereits mit der ersten Version ihrer Website unter [www.diana-stachowitz.de](http://www.diana-stachowitz.de) konnte Diana Stachowitz punkten. Die Süddeutsche Zeitung lobte die Internetseite als informativ und mit umfassenden Inhalten zur Arbeit der damaligen Stadträtin bestückt.

Jetzt hat Diana Stachowitz ihrer Website ein neues Gesicht gegeben. Die Landtagsabgeordnete berichtet weiterhin ausführlich über ihre Tätigkeiten in der Sozial-, Bildungs- und Sportpolitik. Darüber hinaus kommt auch in der Bildergalerie zum Ausdruck, sie ihre Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger gestaltet. Und selbstverständlich können alle Pressemitteilungen abgerufen werden.

„Meine Internetseite soll allen Interessierten als Informations- und Kontaktforum dienen. Gleichzeitig lege ich hier fortlaufend Rechenschaft über meine Arbeit ab. Zahlreiche Menschen haben mir bei der Landtagswahl 2008 ihr Vertrauen geschenkt; auf meiner Website können sie lesen, was ich für sie, für München und Bayern tue“, erläutert Diana Stachowitz.

Die Website soll weiter ausgebaut werden. „Ich begreife meine Internetseite als offenes Haus, an dem ständig gewerkelt wird – hier wird ein Zimmer neu eingerichtet, dort angebaut, ab und an wird ein neues Stockwerk errichtet. Für die Besucher sollen immer die Themen aufbereitet sein, die sie wirklich interessieren.“ Für bestimmte Schwerpunkte, zu denen Veranstaltungen stattfinden, plant Diana Stachowitz zudem einen Blog mit Beiträgen von ihr und anderen Persönlichkeiten. Hier hofft sie auf zahlreiche Diskussionsbeiträge der Besucherinnen und Besucher ihrer Website.

## Auf Blickfang

Wie der SPD-Bundestagskandidat des Münchner Nordens für sein Direktmandat kämpft

Axel Bergs Kampagnen-Dramaturgie für den Bundestagswahlkampf 2009 beginnt mit einem spielerischen Prolog, der auf zwei Ebenen Ritual und Wahrnehmung politischer Plakate thematisiert.

Einfache Sinnbilder auf rotem Grund begleiten Axel Bergs Aussagen zum Überdruß an Kandidatenfotos und ihren Phrasen. Die verzagt heiteren weißen Li-



**Dr. Axel Berg verschont Sie mit einem Politiker-Foto.**

raumgreifenden Button verkümmerten Mediums Plakatständer.

Das Wagnis dieser Meta-Plakate liegt, wie einige Wortmeldungen zeigen, darin, sich den Vorwurf einzuhandeln, mangelndes eigenes politisches Profil hinter Fundamentalkritik zu verstecken. Derartige Vorhaltungen wird Axel Berg in den nächsten Monaten bestimmt bravourös entkräften können.

Und darin besteht die kalkulierte Chance. Allein der ausgelöste Diskurs beschert Axel Bergs Auftritten jene unbezahlbare Aufmerksamkeit, die dann seiner politischen Arbeit gewidmet werden kann. Und durch die haben München und seine Bürger bislang nur gewonnen.

Andreas Ohrenschaal



nien, durchwirkt vom melancholischen Gestus entseelter Cliparts, repräsentieren offenbar die Essenz dessen, was allen Wahlpostern gemeinsam zu sein scheint: die Essenz der Verkürzung, der Pose und des bürgerfernen Lächelns.

Die zweite Ebene hinterfragt konsequenterweise die Sinnhaftigkeit des einst so einflussreichen und nun zum

## S 1 als Express-S-Bahn? So ein Schmarren!

Gastkommentar des Bundestagsabgeordneten Dr. Axel Berg

Über ein Jahr ist es jetzt schon her, dass wir – nach sieben Jahren Kampf – das Ungetüm Transrapid endlich begraben konnten. Vor exakt 16 Monaten mussten die Verantwortlichen zugeben, dass die Magnetbahn in München nicht zu finanzieren ist.

Unumstritten ist, dass München eine bessere Flughafenanbindung braucht. Aber was hat die bayerische Staatsregierung in den letzten 16 Monaten hierzu unternommen? Unglaublich aber wahr: Das Verkehrsministerium lässt immer noch viele unterschiedliche Alternativen prüfen. Dabei ist auch der Ausbau der S1 durch Moosach und Feldmoching noch auf dem Plan-Gleis.

Was für ein Schwachsinn!

Denn schon im März 2006 hatte die Landeshauptstadt München das Konzept für eine leistungsfähige Express-S-Bahn auf der Trasse der S8 vorgelegt. Diese vernünftige Möglichkeit wollte die bayerische Regierung nicht wahrhaben, als sie noch ihren Schwebetraum träumte. Aber es ist schon ein starkes Stück, dass man auch nach dem Scheitern des



Axel Berg im Gespräch

Transrapids bei Null anfängt und nach 16 Monaten keinen Deut weiter ist!

Dabei liegt die Lösung doch auf der Hand: Die Express-S-Bahn auf der S8-Trasse ist die beste Lösung. Erstens wegen der Geographie: Die S8 fährt vom Stadtzentrum auf deutlich kürzerem

Weg zum Flughafen als die S1, die weit nach Westen ausholt. Zweitens wegen der nötigen Ausbaulänge: Entlang der S1 müssten rund 15 Kilometer neuer Gleise geschaffen werden, entlang der S8 nur vier. Drittens wegen des Güterverkehrs: Über den Güternordring, dessen Ostteil die S8 nutzt, laufen die zwei extrem wichtigen europäischen Schienenverbindungen Berlin-Palermo und Paris-Bratislava.

Ich verstehe wirklich nicht, was es da immer noch zu prüfen gibt! So wird nur wertvolle Zeit verloren, anstatt endlich zu handeln und die Express-S-Bahn auf der S8-Trasse in Angriff zu nehmen.

## 27. September 2009 Bundestagswahl



Sie haben mir das Vertrauen geschenkt und mich in den Bayerischen Landtag gewählt. Ich bitte Sie: Gehen Sie auch zur Bundestagswahl. Sie haben zwei Stimmen.

Mit der Erststimme entscheiden Sie, wer aus Ihrem Wahlkreis direkt in den Bundestag einzieht. Mit der Zweitstimme wählen Sie eine Partei und entscheiden mit, wie viele Sitze diese im Bundestag erhält.

### Mein Vorschlag:

Erststimme



für Dr. Axel Berg

Zweitstimme  
für die



SPD

Stephanie Salzhuber

## Luitpold-Gymnasium:

### Auch nachmittags darf gesportelt werden

Seit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums verwandeln sich viele bayerische Gymnasien in Ganztagschulen. Auch das Münchner Luitpold-Gymnasium. Dazu gehört eigentlich auch die Nutzung der Sportanlage – möchte man meinen.

Das Luitpold-Gymnasium nutzt die Schulsportanlage am Hirschanger. Mit dem Aufbau der Ganztagschule wollte man die Anlage auch in den Nachmittagsunterricht einbeziehen: Für Sportstunden oder zur Erholung der Schüler in den Freistunden. Mit der Unterstützung der Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz konnte das nach einigem Hin und Her auch durchgesetzt werden.

„Immer wieder stoßen die berechtigten Forderungen von Kindern, Eltern und Lehrkräften zur Nutzung von Sportanlagen auf Widerstand, es gibt Konflikte mit Anwohnern oder gar mit dem Hausmeister der Anlage“, berichtet Diana Stachowitz. Hinzu kommt, dass viele Anlagen für Kinder und Jugendliche in der Nähe

dichter Wohngebiete liegen. Dort gelten äußerst restriktive Lärmschutzrichtlinien.

Die Stadt München verfolgt grundsätzlich den Weg, Schulsportanlagen auch nachmittags zu öffnen. Doch die Umsetzung kommt nur schleppend voran. Damit ist Diana Stachowitz unzufrieden und betont: „Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume, um sich entfalten zu können. Dafür sind die Schulsportanlagen optimal. Sie stehen als Infrastruktur bereits zur Verfügung, und zusätzliche Baukosten fallen nicht an.“

Deshalb ist die Öffnung der Schulsportanlage am Hirschanger ein wichtiges Signal: Kinder und Jugendliche haben Vorrang vor übertriebenen Lärmschutzregeln.